



Monheimer *Stadtmagazin*



Reitsport auf Gut Blee:

Das traditionelle Herbst-Hallenturnier im Oktober



POLITIK

Noll behält Direktmandat



SEPTEMBERFEST

Das war die 35. Auflage



KULTUR

Tag des offenen Denkmals

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: RuFV der Rheingemeinden Monheim

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 88
Verbreitete Auflage: 4.902 Exemplare (I/2013)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Monheim sorgte im Bundestagswahlkampf medial, bedingt durch SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück, auch weit über die Stadtgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit. Dem von Steinbrück mehrfach öffentlich bemühten Bild, die Stadt Monheim am Rhein habe Unternehmen mit der Herabsenkung ihres Gewerbesteuer-Hebesatzes auf 300 Punkte „eine goldene Mohrrübe“ vor die Nase gehalten und „mitten in NRW eine Steueroase geschaffen“, trat Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann jedoch vor der Wahl entschieden entgegen. „Allein die ständige Wiederholung durch Herrn Steinbrück macht den Sachverhalt nicht richtiger“, so der PETO-Mann; er verwies dabei auf Zahlen, die den Vorwurf des früheren Bundesfinanzministers, Monheim habe Nachbar-Kommunen mit seiner Steuerpolitik geschwächt, aus seiner Sicht „eindeutig widerlegen“. Tatsächlich nämlich offenbarten die eigenen Statistiken des Landes NRW mit den Steuerkraftberechnungen für Köln, Düsseldorf, Leverkusen, Langenfeld und Dormagen „eine ganz andere Wahrheit“. „Unsere direkten Nachbarstädte haben demnach nicht etwa an Steuerkraft verloren, sondern ihre Einnahmen von 2011 bis heute sogar um 4,7 Prozent von insgesamt 2,73 Milliarden auf 2,86 Milliarden Euro steigern können“, rechnete Monheims Stadtoberhaupt vor. „Unsere Nachbarn bewegen sich mit ihrer leicht positiven Entwicklung damit voll im Landesdurchschnitt.“

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Dienstag, der 22.10.2013

AOK
Die Gesundheitskasse.

Schönen Urlaub!

Der AOK-Wahltarif **vigo select Ausland** bietet Ihnen weltweit Schutz für Ihren Urlaub – ganz gleich, ob ärztliche Behandlung, Hilfe im medizinischen Notfall, Transport in die nächste Klinik oder Rücktransport nach Deutschland.

Nähere Informationen:
Harald Strässer, Telefon (02173) 97 45 10

Nutzen Sie auch unsere weiteren Vorteile, fragen Sie nach!

Boxgala

(FST) Nach dem großen Erfolg des Boxevents im Jahre 2010 in der Sandberghalle veranstalten die SG Monheim und deren Boxabteilung Boxring Monheim am 19. Oktober wieder eine große Fightgala. Diese findet statt in der OHG-Sporthalle am Berliner Ring. Einlass: 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr. Eine Tribünenkarte für Erwachsene kostet acht Euro (Abendkasse), Kinder zahlen sechs Euro. „Geboten werden K1-, Box- und Kickbox-Fights. Für Essen und Trinken ist gesorgt, VIP-Tickets gibt es auf Anfrage“, so SGM-Kickbox-Ass Semmy-Mathias Ademoski gegenüber dem Stadtmagazin. Kontakt zur SGM: 02173/54843. Special Guest am 19.10.: DJ Andreas „the lyric“ Wallraffen. ■

Glas & Farben



Handwerk & Dienstleistungen
meisterAmWerk
Eine starke Gemeinschaft

GmbH
Stitzelberger

Reparatur-Schnelldienst

Glasschleiferei

Ganzglastüren

Isoliergläser

Spiegel nach Maß

Ganzglas-Duschen

Sandstrahlarbeiten

CLEARSHIELD® - Beschichtungen

Passepartouts

Bilderleisten

Malerbedarf

Öl-, Acryl-,

Aquarellmal Farben

Künstlerpinsel

Leinwände

Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

Tag des offenen Denkmals lockte zum Haus Bürgel und in den Großen Hof

Gerti Scholten gewährte Einblicke in das „Igel-Hotel“



Haus Bürgel. Das vollständige Veranstaltungs-Programm der Biologischen Station Haus Bürgel des zweiten Halbjahres 2013 finden unsere Leser auf der Homepage der Biologischen Station: www.biostation-D-ME.de. Foto: Joschka Meiburg



Trotz trüb-regnerischen Wetters stießen die „Römer“ am Urdenbacher Weg bei Jung und Alt auf reges Interesse. Foto: Straub

Ziel des alljährlichen „Tags des offenen Denkmals“ ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. Auch in der Gänselieselstadt konnte man am zweiten September-Sonntag wieder einiges erleben.

Apfelsaft und Römertruppen

Zum Tag des offenen Denkmals und der offenen Tür bot Haus Bürgel am 8. September von 11 bis 17 Uhr wieder viel Information und Unterhaltung. Biologische Station, Römisches Museum und Kaltblutzucht Reuter hatten ein umfangreiches Programm für alle Altersgruppen vorbereitet. Gleichzeitig fand hier der Bodenaktionstag des Kreises Mettmann statt. Dazu wurde der „Lumbricus“ erwartet, das Umweltmobil des Landes NRW. Im Innenhof und auf den Wiesen rund um Haus Bürgel waren zahlreiche Informations- und Aktionsstände aufgebaut. Die Biologische Station und ihre Partner boten Apfelsaftpressen, Geocaching zum Ausprobieren, eine Imkerei zum Anfassen, Fahrradkodierung, Barfußpfad, „Bodentiere live erleben“ und vieles andere mehr. Das Römische Museum präsentierte die Römertruppen „Legio prima“ und „Classis Augusta Germanica“ mit mili-

tärischen und handwerklichen Vorführungen.

Planwagenfahrten

Die Kaltblutzucht Reuter startete zu Planwagenfahrten, ließ Kinder reiten, zeigte ein Schafgehege. Zudem gab ein Hufschmied Einblick in sein Handwerk. Die Besucher konnten frisch gebackenes Brot aus dem neuen römischen Backofen kosten. Den Ofen an der Südwand im Innenhof von Haus Bürgel bauten Experten vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Overath, authentisch nach. Die Initiative zum Ofenbau hatte die Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpfe – Haus Bürgel ergriffen. Der Verein betreibt das 2003 eröffnete Römische Museum. Führungen und Vorträge zu den historischen und ökologischen Aspekten von Haus Bürgel rundeten das Programm ab. Staatssekretär Peter Knitsch vom Landesumweltministerium verlieh die Preise zum Schülerwettbewerb „Wir (ver)brauchen Boden“, auch Landrat Thomas Hendele und Manfred P. Klein von der Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpfe – Haus Bürgel ergriffen das Wort. Musikalische Akzente setzten die Bläserklasse des Gymnasiums Koblenzer Straße aus Düsseldorf-Urdenbach und das Jugendblasorchester der Monheimer Musikschule, auch

für Speisen und Getränke war gesorgt.

Igel und Öl-Impressionen

Am Tag des offenen Denkmals beteiligte sich auch der Große Hof an der Hofstraße 12, und dies bereits zum vierten Mal. Auch das „Igel-Hotel“ von Gerti Scholten, einer der Bewohnerinnen des Großen Hofes und Initiatorin des Programms, war hier geöffnet. Gerti Scholten zeigte dem Stadtmagazin kurz die Tierchen, die sich zur Mittagszeit eher ruhebedürftig zeigten. Einen kurzen Film über Scholten und die kleinen Tiere, den der WDR drehte, konnte der Stadtmagazin-Autor ebenfalls bestaunen. In einer Ausstellung waren außerdem „Impressionen in Öl“ von Ingrid Klever-Tippmann zu sehen.

Erstmals 1545

Laut „Geschichte der Monheimer Höfe“ von Fritz Hinrichs (1959) ist der Große Hof unter diesem Namen erstmals 1545 urkundlich erwähnt, er sei jedoch älteren Ursprungs. Hinrichs sprach von „Überresten einer ehemaligen Burg“. Im Jahr 1420 habe Gertrud von Kniprode bei ihrer Heirat mit Johann Quad zu Strauweiler das Gut mit in die Ehe gebracht, woher sich der ältere Name „Quadengut“ ableite.

Um 1736 seien die Besitzrechte der Familie Quaden erloschen. Im 19. Jahrhundert kam der Große Hof in den Besitz der Familie von Kessler. Bleibende Spuren im Stadtbild hinterließ Eugen von Kessler (1832–1885), Kölner Landgerichtsrat sowie Zentrums-Abgeordneter in Land- und Reichstag. Der wohlhabende Gutsherr, Jurist und Politiker errichtete nebenan 1879/80 die Marienburg und umgab sie mit einem großen Park. Seit 1973 ist Rudolf Bonse Eigentümer des Großen Hofes.

Inscription

Die Inschrift einer Steinplatte erinnert daran, dass auf dem Gro-

ßen Hof einst die „Bauernbank“ tagte. Fritz Hinrichs berichtete dazu, dieses Gericht unter dem Vorsitz des Hofherrn habe Vergehen in Feld und Flur geahndet, etwa das unbefugte Beseitigen oder Anlegen von Wegen und Stegen, das Holz- und Laubsammeln auf fremden Grund und Boden oder den Diebstahl von Feldfrüchten. Wurde Vieh aufgespürt, das auf fremder Weide graste oder zu falscher Zeit, wurde es auf den Großen Hof in den „Pfandstall“ getrieben. Meldete sich dann der Besitzer, musste er sich vor der Bauernbank verantworten.

(Zusammengestellt von

FRANK STRAUB) ■

IMMORING 24

Die Immobilienkompetenz

Unsere Leidenschaft haben wir zum Beruf gemacht! Mit Leib und Seele, mit Herz und Verstand sind wir Ihr Immobilienmakler.

UNSER LEISTUNGSANGEBOT:

- ✓ Vermarktungsberatung für Sie als Eigentümer
- ✓ Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie
- ✓ Persönliche Vor-Ort-Beratung
- ✓ Top-Exposé mit Fotos und Grundriss
- ✓ Online-Marketing auf allen Kanälen sowie Printmedien

Turmstrasse 1 · 40789 Monheim am Rhein
Tel. 02173-931517 · info@immoring24.de

www.immoring24.de

ARKADIUS PLOTEK
(Geschäftsführer)



ivd Mitglied im Immobilienverband Deutschland IVD



Reitschule und Turniere auf Gut Ble

Im Oktober das traditionelle Herbstturnier des RuFV Monheim

„Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“. Diese uralte Reiter-Weisheit ist für viele Pferdefreunde im wahrsten Sinne des Wortes der treffende Spruch, um die Gefühle und Harmonie im Miteinander zwischen Mensch und Pferd zu beschreiben. Eine Faszination, die immer mehr begeisterte Anhänger findet. Der einst elitäre Reitsport hat sich in den vergangenen Jahren zu einem echten Breitensport entwickelt. Auch in unserer Region kann man, ohne zu übertreiben, behaupten: Rheinland ist Reiterland.

Drei Generationen auf Gut Ble

In der Tradition der Reiter nimmt Monheim seit Jahrzehnten eine besondere Stellung ein. Die Stadt hat im Rheinbogen ein Reitwegenetz angelegt und dokumentiert damit, wie wichtig ihr der Reitsport ist. Der 1949 ge-

gründete Reit- und Fahrverein der Rheingemeinden Monheim (RuFV) und der von Familie Höltingen geführte Reiterhof Gut Ble spielen in der Entwicklung des Reitsports in Monheim eine herausragende Rolle. Die Anfänge des beliebten Reiterhofes gehen bis Ende der 1920er Jahre zurück, als Peter Poßberg in Monheim eine kleine Kaltblutzucht mit Ackerpferden betrieb. Später übernahm sein Sohn Paul den Betrieb. Die beiden Poßbergs gehörten dann wenige Jahre nach dem Krieg zu den Gründungsmitgliedern des RuFV Monheim. 1983 wechselte Gut Ble die Straßenseite und ist seitdem auf dem Heilerberg zu Hause, idyllisch direkt am Rhein an der Grenze zu Hitdorf gelegen. Heute wird Gut Ble von Petra und Volker Höltingen geleitet, die sich als erfolgreiche Springreiter in ganz Deutschland einen Namen gemacht haben. Petra Höltingen ist die Tochter von Renate und Paul Poßberg, die



Das Glück auf dem Reiterhof: Petra und Volker Höltingen hoch zu Ross in der Idylle ihrer Reitanlage auf Gut Ble. Beide sind auch äußerst erfolgreiche Springreiter und haben sich mit vielen Erfolgen einen Namen gemacht. Fotos (3): Privat

ebenfalls beide im Springreiten großartige Erfolge feierten. Renate Poßberg gewann zum Beispiel 1978 die Rheinischen Meisterschaften. Mit Sarah (21) und Hannah (19), den Töchtern von Petra und Volker Höltingen, leben drei Generationen einer Familie auf Gut Ble. Und das Bestehen des Reiterhofes scheint auch für die Zukunft gesichert. Beide Töchter haben die Begeisterung für den Reitsport geerbt und bereits diverse Kreismeisterschaften im Springreiten gewonnen. Sarah Höltingen absolviert auf dem Hof ihrer Eltern eine Ausbildung zur Pferdewirtin.

Das Programm des Turniers

Der Reit- und Fahrverein Monheim mit seinen knapp 100 Mitgliedern (hiervon ein Drittel Kinder und Jugendliche) ist seit vielen Jahren Veranstalter des traditionellen Herbst-Hallenturniers im Springreiten, das in diesem Monat (10. bis 13. Oktober) seine 52. Auflage erlebt. Beim Herbst-Hallenturnier wird an vier Tagen in der großen Reithalle auf Gut Ble hochklassiger Springsport geboten. Der RuFV Monheim und der Reiterhof Gut Ble sind übrigens rein rechtlich getrennt, auch wenn der Verein an den Stall des Hofes angeschlossen ist und die Hauptarbeit des Vereins auf der Anlage stattfindet. Beim großen Herbstturnier werden in diesem Jahr 16 Prüfungen mit insgesamt über 1000 Starts in allen Klassen absolviert. Sehenswerter und spannender Reitsport ist garantiert. Am Donnerstag, den 10. Oktober (ab 8.00 Uhr), geht es

los mit den Springpferdeprüfungen der Klassen A (Anfänger), L (leicht) und M (mittel) für vier- bis sechsjährige Pferde. Bei den Springpferdeprüfungen werden die jungen Pferde auf ihre Tauglichkeit für künftige Springreiten bewertet. „Der Donnerstag ist der Tag der jungen Pferde. Bei den Springpferdeprüfungen kann jeder Reiter bis zu drei Pferde reiten, ansonsten höchstens zwei“, sagt Petra Höltingen. Am Freitag (11. Oktober, ab 9 Uhr) stehen Springprüfungen der Klasse M in der Youngster Tour, der Großen Tour (zwei Sterne) sowie der Junior-Tour (Jun/JR) auf dem Programm. Hierbei sind viele Nachwuchstreiter am Start. „Es wird vom Verband ausdrücklich gewünscht, dass wir junge Reiter haben“, sagt Paul Poßberg. Den Abschluss des Freitags bildet eine Stilspringprüfung der Regionalen Tour. Bei einer Stil-

springprüfung wird die Haltung des Reiters (Sitz im Sattel) zusätzlich mit einer Stilnote bewertet. Der Samstag (12. Oktober, ab 9 Uhr) beginnt mit einer Stilspringprüfung der Regionalen Tour, es folgen drei Springprüfungen mit dem Höhepunkt der Klasse S (schwer) in der Großen Tour. Am Sonntag (13. Oktober, ab 9.30 Uhr) stehen vier Springprüfungen an, beginnend mit dem Preis der Kinopolis GmbH in der Klasse M der Jun/JR Tour. Das Hauptspringen startet um 15 Uhr mit der Springprüfung der Klasse S mit Stechen bei der Großen Tour. Dieses Springen ist gleichzeitig die Qualifikation zur German Horse Pellets Tour (Finale in Leipzig).

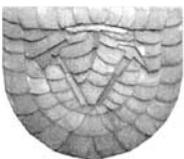
Früher im Nationalkader

Eine Jury mit sieben Kampfrichtern ist an den vier Tagen des

Ingo Rüttgers DACHDECKERMEISTER

DACHDECKER- UND KLEMPNERARBEITEN

Seit 1928



Drehwanstraße 4
40789 Monheim

Tel.: (0 21 73) 93 85 30
Fax: (0 21 73) 93 86 84

E-Mail: Ingoruettgers@aol.com



Erfahrung
Leistung
Kompetenz

Wir wünschen allen Teilnehmern und Besuchern schöne und erfolgreiche Stunden auf dem Reiterhof Gut Ble!



Meisterliche Qualität mit Brief und Siegel. Dafür stehen wir mit unserem Namen seit über 60 Jahren.

Nießen
METZGEREI PARTYSERVICE

Zaunswinkelstraße 21
Monheim am Rhein
Tel. (0 21 73) 5 26 22
Fax (0 21 73) 5 57 67
www.party-niessen.de



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de



Das Team auf Gut Blee: Mit Renate und Paul Poßberg, Petra, Sarah, Volker und Hannah Höltgen (von links) leben drei Generationen auf dem Monheimer Reiterhof.



Drüber: Erfolgreich meistert Volker Höltgen, der in den 1980er Jahren zum C-Kader der Nationalmannschaft gehörte, mit seinen Pferden die Hindernisse im Parcours.

Herbstturniers im Einsatz. Die Meldestelle, die für alles Organisatorische verantwortlich ist, wird geleitet von Tina Wohlfahrt und Petra Höltgen, die daher wohl auch auf einen eigenen Einsatz im Parcours verzichtet. Volker Höltgen gehört ebenfalls zum Organisationsteam, wird aber trotzdem mit seinen Pferden am Start sein. Dabei steht der sportliche Erfolg diesmal nicht an erster Stelle. „Durch die Doppelbelastung kann man sich nicht gut auf den Sport konzentrieren“, sagt der 47-Jährige, der von 1982 bis 1987 zum C-Kader der Deutschen Nationalmannschaft gehörte und in dieser Zeit dreimal Rheinischer Meister war. Die RuFV-Mitglieder haben viele ehrenamtliche Stunden investiert, damit beim großen Herbstturnier ein reibungsloser Ablauf und die kulinarische Versorgung aller Gäste garantiert ist. „Unser Turnier ist kürzlich von einer Fachzeitschrift zu den 50 besten Turnieren in Deutschland gezählt worden. Darauf sind wir sehr stolz“, freut sich Paul Poßberg, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte und beim RuFV seit 1965 als erster Vorsitzender fungiert. Ein zweites Turnier auf dem Monheimer Reiterhof steigt jedes Jahr im März. Dieses Frühjahrsturnier ist dann vorwiegend dem Nachwuchs bei Reitern und Pferden vorbehalten.

Erfolge und Auszeichnungen

Die Liste der sportlichen Erfolge der Familien Höltgen und Poßberg ist zu lang, um an dieser Stelle alle nennen zu können. Es sei noch erwähnt, dass Petra und Volker Höltgen mehrmals an Deutschen Meisterschaften teilgenommen haben. Volker Höltgen feierte zudem etliche Siege in Großen Preisen und einen dritten Platz bei der Europameisterschaft 1987 in Donaueschingen. Da ist es fast logisch, dass beide, ebenso wie Paul Poßberg, mit dem Goldenen Reitabzeichen ausgezeichnet worden sind. Das Goldene Reitabzeichen ist die höchste Ehrung des Deutschen Reitsportverbandes, das für sportliche Erfolge vergeben wird. Doch neben dem Springreiten, der mit vielen nationalen und internationalen Turnieren mindestens die Hälfte der Wochenenden im Jahr in Anspruch nimmt, steht bei den Höltgens die Arbeit auf dem Reiterhof Gut Blee im Vordergrund. Hierbei kümmert sich Petra Höltgen um den landwirtschaftlichen Betrieb und die Pferdepension, die Platz für etwa 100 Vierbeiner bietet. Volker Höltgen leitet die Reitschule und bietet als Pferdewirtschaftsmeister entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten für Reiter und Pferd mit gut ausge-

bildeten Schulpferden und Ponys vom braven Anfängerpferd bis zum turniererfahrenen Pferd für Fortgeschrittene. „Pferde sind Fluchttiere und sehr sensibel. Für den Schulbetrieb sind darum Pferde mit weniger Temperament geeignet und für den Sport eher hochsensible Pferde“, erklärt Petra Höltgen.

Das Angebot auf Gut Blee

Der Reiterhof verfügt neben den Pferdeboxen des Pensionsbetriebes über zwei große Reithallen, ein Außenviereck, einen Springplatz, eine Führmaschine, Waschboxen und ein Solarium zum Trocknen der Pferde. Dazu einen gastronomischen Betrieb (verpachtet) mit einer großen Terrasse und einem traumhaften Blick über den Rhein. Die reiterische Ausbildung von Kindern (ab sechs Jahren) und Jugendlichen liegt den Höltgens am Herzen. Angeboten werden Longenstunden (Einzelunterricht) oder Abteilungsstunden (Gruppenunterricht). In den Schulferien gibt es Schnupperlehrgänge mit Training über fünf Tage (jeweils zwei Stunden). Bei Bedarf kann auch für Erwachsene ein Schnupperkurs gebildet werden. Besondere Aktionen sind zu Weihnachten das Quadrillenreiten (Schaubilderreiten) oder Veranstaltungen zu Kinderge-

burttagen. Für die ganz Kleinen wird die Aktion „Kids und Pferde“ angeboten. Hier werden die Kinder spielerisch, zunächst nur mit dem Führen der Pferde, mit den Vierbeinern vertraut gemacht. Unter Leitung der Reit-Pädagogin Annette Schultes ist ein heilpädagogisches Reiten und Volti-

gieren (Turnen und Akrobatik auf dem Pferd) möglich. Der RuFV-Vorsitzende Paul Poßberg zieht eine positive Bilanz der Entwicklung im Reitsport: „Reiten ist zum Volkssport geworden. Der Nachwuchs ist da und davon leben die Vereine.“

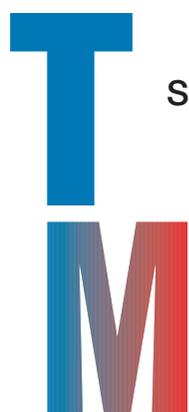
(FRANK SIMONS) ■

Wir sind Umgezogen!
Ab sofort finden Sie uns: **Rotdornstraße 32 in Monheim**



- Elektroinstallationen aller Art
- Nachtstromspeicherheizungen
- Kabel-TV Satellitenanlagen
- Hausgeräte Kundendienst

Inhaber Rainer Krug – Ihr zuverlässiger Elektropartner –
Rotdornstraße 32 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/53630 · Telefax 02173/50731
www.elektro-welling.de · E-Mail: r.krug@elektro-welling.de



Theo Meuten
Sanitär ■ Heizung ■ Klima
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

Kontaktdaten

Reiterhof Gut Blee
Familie Höltgen
Gut Blee, Heilerberg 1
40789 Monheim
Telefon: 02173 / 41994
Mobil: 0171 / 1784534
oder 0171 / 1784543
E-Mail: hoeltgengutblee@t-online.de
www.reiterhof-gut-blee.de ■

TAG DER OFFENEN OFENTÜR

**19. + 20.10.2013
10-16 UHR**

Sonne Holz Heizung · SHH GmbH
Ihr Kompetenz-Zentrum für regenerative Energien
Hafenstraße 3-5 · 51371 Leverkusen-Hitdorf
Tel.: 02173/94 45-25

Eine Kooperation der Firmen:



K.-HEINZ KAMMELTER
Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH
Energiesparende Heizsysteme
zum Wohlfühlen.
www.kammelter-online.de



www.kaminbau-engel.de

Senioren im Mittelpunkt



Tierische Mitbewohner

Es hat sich viel bewegt in der Altenpflege. Vor noch nicht allzu langer Zeit glichen Alten- und Pflegeheime eher Krankenhäusern als Wohnorten für alte Menschen. Heute streben viele Einrichtungen das Leitbild „Soviel Normalität wie möglich“ an – auch bei Pflegebedürftigkeit. Man versucht an die Lebenszüge anzuknüpfen, die vor dem Einzug ins Heim von elementarer Bedeutung im Leben der alten Menschen gewesen sind. Für viele Seniorinnen und Senioren gehör(t)en auch Tiere dazu; denn Tiere vermitteln Lebensfreude. Es gibt neben Katzen und Hunden noch unzählige Seniorenhaushalte, in denen Vögel, Fische, Kaninchen und andere Kleintiere gehalten werden. Diese Heimtiere tragen – nicht zuletzt, weil sie artgerecht versorgt werden wollen – zur Aktivierung und Tagesstrukturierung der alten Menschen bei. Immer mehr Träger und leitende Mitarbeiter/Innen von Altenpflegeeinrichtungen haben diese positiven Effekte inzwischen erkannt. Da dürfen neue Bewohner und Bewohnerinnen ihre lieb gewordenen „tierischen Hausgenossen“ beim Umzug in ein Heim mitbringen, da werden Tiere speziell fürs Haus angeschafft oder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bringen ihre Tiere mit zur Arbeit. In anderen Alten- und Pflegeheimen freuen sich die Senioren auf Besuchsdienste mit Hund, Ziege oder Pony. Nachfolgend werden die positiven Effekte hier kurz zusammengefasst und erläutert: Das Zusammenleben mit Heimtieren wirkt Gefühlen der Einsamkeit und Isolation entgegen. Die Anwesenheit eines Tieres kann bei Verlusten nahestehender Menschen sehr tröstlich sein. Wer ein Tier hat, muss für dieses sorgen. Das Tier ist auf seinen Menschen angewiesen. Diese Tatsache vermittelt älteren Menschen das Gefühl, wieder gebraucht zu werden. Die Tiere strukturieren



Der Freund des Menschen. Foto: obs/medienfabrik Gütersloh GmbH

re Besitzer in jeder körperlichen Verfassung und bringen ihnen vorurteilsfreie Zuneigung entgegen. Eine Erfahrung, die vor allem Hundebesitzer immer wieder machen, ist, dass ihnen andere Menschen freundlicher begegnen, wenn sie mit dem Tier unterwegs sind. Dieser „Sympathievorschuss“ ist für ältere und behinderte Menschen von immenser Bedeutung. Gehören doch gerade sie zu den Personengruppen, die in unserer Gesellschaft gern übersehen werden. Tiere bringen Bewegung ins Leben und regen zur Aktivität an. Damit beugen sie Lethargie und Bewegungsarmut vor, gerade im Alter ein großes Gesundheitsrisiko. Besonders Hunde wollen laufen und herumtollen und tragen dazu bei, dass sie ihren Besitzer zum regelmäßigen Spaziergehen anregen, zu einer Stärkung des Herzkreislauf-Systems und des muskulär-skelettalen Systems. Das Ausführen eines Hundes oder das Spielen mit ihm aktiviert wahrscheinlich ebenso gut wie ein komplexes Bewegungsprogramm. Aber auch Tiere wie Katzen und Vögel wollen beschäftigt sein und halten ihre Besitzer positiv auf Trab. Ein Herz für Tiere – auch ein Appell der Menschlichkeit in unserer Gesellschaft.

mit ihrem Anspruch nach Nahrung, Pflege und Bewegung den Alltag. Ein Tier vermittelt seinem Besitzer emotionale Nähe und lebendige Wärme. Funken davon können auch bei den relativ kurzen Begegnungen mit Besuchstieren auf die Bewohner von Alten- und Pflegeheimen überspringen. Psychologen, die sich mit der Beziehung von alten Menschen und Tieren beschäftigen, nennen es den „Aschenputtel-Effekt“: Hund, Katze und Co kennen keine Schönheitsformen, es ist ihnen gleichgültig, ob Frauchen oder Herrchen jung, dynamisch und faltenfrei oder aber alt ist, eine knittrige Haut und einen gebeugten Rücken hat. Tiere akzeptieren ih-



**Junge Pflege · Vollstationäre Pflege
Kurzzeit- und Verhinderungspflege**

Ernst-Reuter-Platz 29 · 40789 Monheim
Telefon 02173 / 85 620-900 · Fax 02173 / 85 620-999
monheim@alloheim.de · www.alloheim.de

Sauna- Schnupper-Woche 6. bis 11. Oktober

Genießen Sie unsere
Saunalandschaft in der
Schnupper-Woche zum
Mondscheintarif
bereits ab 17 Uhr!

Mondscheintarif
Erw. 14 €
Ki./Ju. 11 €



www.monamare.de



Senioren im Mittelpunkt!

Wir haben ein offenes Ohr für Ihre speziellen Anliegen und natürlich einen seniorenrechtlichen, barrierefreien Zugang!



Dr. Christian Römgen
Ernst-Reuter-Platz 6
40789 Monheim
Telefon 02173/55866
Telefax 02173/56842

info@aesculap-apotheke-monheim.de · www.aesculap-apotheke-monheim.de

www.aktivita-monheim.de

AKTIVITA
Gesund leben!

Kurze Str. 7 - 9
40789 Monheim
☎ 02 173 / 51 234

Reha-Sport & Gesundheits-sport

- Aktiver-Rücken
- Wassergymnastik
- Pilates/Stretching
- betreutes Gerätetraining

kostenlos

Verbessern Sie bei uns Kraft & Ausdauer, Stabilität & Beweglichkeit!

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin und starten mit einem

kostenlosen Probetraining

in einen aktiven und beschwerdefreieren Alltag!

Senioren im Mittelpunkt



Körperlich fit und aktiv

Bei körperlich wenig aktiven Menschen verkürzt sich die Muskulatur und verliert an Spannkraft und dieses schon in jungen Jahren. Dabei kommt es häufig auch zu Überlastungen der einseitig beanspruchten Muskeln. Rückenschmerzen, Haltungsschäden und Probleme mit den Gelenken sind die Folgen. Im Alter verstärkt sich der Trend und die Muskeln machen zunehmend schlapp. Wer seinen Körper dagegen fit hält, hat gute Chancen, länger beschwerdefrei, eigenständig und mobil zu bleiben. Rücken, Nacken, Arme, Beine, Knie: Ein gutes Gymnastikprogramm beansprucht alle Körperbereiche. Gleichzeitig kann sich jeder seine eigenen Schwerpunkte setzen, die ihm besonders wichtig sind, entscheidend ist die Regelmäßigkeit über einen längeren Zeitraum um einen spürbaren Trainingserfolg zu verzeichnen. Solange keine starken Gelenkprobleme vorliegen, ist Gymnastik grundsätzlich für Menschen jeden Alters geeignet. Ungeübte sollten sich zu Beginn dennoch nicht zu viel vornehmen. Lange vernachlässigte Muskelgruppen sind besonders anfällig für Verletzungen. Für Anfänger reichen etwa zwei bis drei Trainingseinheiten pro Woche, Fortgeschrittenere am besten vier bis fünf Einheiten die Woche oder gar täglich. Etwa fünfzehn Minuten reichen für eine Trainingseinheit. Die Übungen sollten immer zu einem festen Zeitpunkt durchgeführt werden, zum Beispiel vor dem Frühstück oder während der Nachrichten. So fällt es leichter, sich dafür zu motivieren. Wer mehr Motivation braucht, kann auch in der Gruppe trainieren. Es gibt ein reiches Angebot für spezielle Seniorengymnastik. Bei den Übungen nimmt ein professioneller Übungsleiter Rücksicht auf die möglichen Alterseinschränkungen der Teilnehmer. Der feste Termin erleichtert ein regelmäßiges trainieren

und nicht etwa das Training aus Bequemlichkeit ausfallen zu lassen. Eine schonende Möglichkeit, die eigene Beweglichkeit zu trainieren, bietet Aquagymnastik, bei der die Übungen im Wasser ausgeführt werden, wodurch die Belastungen für die Gelenke geringer sind. Wer gerne etwas Neues ausprobiert, dem bieten sich viele Möglichkeiten: Yoga, Tai Chi und Qigong kommen aus dem fernen Asien, Aerobic und Pilates sind dagegen westliche Erfindungen. Bei den reichhaltigen Angeboten an Gymnastikübungen und -kursen ist praktisch für jeden etwas dabei.

Geistige Fitness

Wer aus der Routine des Alltags ausbricht, trainiert sein Gehirn auf natürliche Weise. Jeder hat seine eigenen Routinen. Sie sind praktisch, weil sie den Weg durch die täglichen Entscheidungen erleichtern. Auf der anderen Seite, wenn man erstmal mit den Routinen lebt, fordern sie das Gehirn kaum noch. Um geistig neue Wege zu beschreiten, sollten diese Routinen immer wieder durchbrochen werden. So kann jeder nebenbei im Alltag das Gedächtnis trainieren und bis ins hohe Alter geistig aktiv bleiben. Nachfolgend ein paar Anregungen, unterstützend dazu sind geistige Aktivitäten wie zum Beispiel Kreuzworträtsel und Lesen zu empfehlen.

Einen anderen Weg nehmen: Für das Gehirn ist es reizvoller eine neue Route zur Kirche, zum Supermarkt oder um Sportplatz zu wählen, vielleicht hält ein neuer Weg durch den Park auch optisch ein paar schöne Eindrücke bereit.

Mit links die Zähne putzen: Alltägliche Tätigkeiten wie das Zähneputzen mit der ungewohnten Hand erledigen. Je häufiger geübt wird, desto schneller passt sich das Gehirn an.

Etwas neues kochen: Warum nicht mal ein unbekanntes Rezept ausprobieren? Neue Ge-

schmacksnoten im Küchen-Repertoire regen die Sinneszentren im Gehirn an und wirken stimulierend.

Ohne Einkaufszettel zum Supermarkt: Beim nächsten Einkauf den Einkaufszettel zu Hause lassen und mit eigenen Eselsbrücken die Merkfähigkeit trainieren.

Angestammte Sitzplätze tauschen: Die meisten Menschen bevorzugen Stammplätze. Wetten, dass das Zimmer aus einer neuen Perspektive erfrischend anders wirkt. Einfach mal auf der anderen Seite des Tisches Platz nehmen.

Mit geschlossenen Augen duschen: Kinder lieben Blindkuh, Erwachsene weniger, weil sie fürchten zu stolpern. Auch unter der Dusche sollten man erst sicher stehen, bevor man versucht, mit geschlossenen Augen nach Wasserhahn und Duschgel zu tasten, die Temperatur einzustellen und sich zu waschen.

Rollenwechsel im Auto: Wenn beide Partner Auto fahren können, sollte jeder mal ans Steuer und dann als Beifahrer auf einem Stadtplan nach dem richtigen Weg suchen. Eine andere gute Übung für den Kopf: das Auto in einem mehrstöckigen Parkhaus abstellen und es nach dem Stadtbummel sofort wiederfinden.

Das eigene Viertel erkunden: Bewusst durch die Fußgängerzone des eigenen Wohnortes zu gehen und dabei auf die Örtlichkeiten oder bestimmte Geschäfte zu achten, hilft beim räumlichen Vorstellen. Zu Hause dann versuchen diese genau wieder zu geben.

Zuerst in das andere Hosenbein: Hier ist Umdenken und Koordination gefragt. Zuerst in das Hosenbein, welches man üblicherweise zuletzt anzieht. Um nicht umzufallen, kann man sich an einem Stuhl abstützen. Wer unsicher auf den Beinen ist, verzichtet besser auf diese Übung.

(Zusammengestellt von VALESKA BERGMANN) ■



- ✓ Häusliche Pflegedienstleistungen
- ✓ Hauswirtschaftlicher Service und andere soziale Dienstleistungen
- ✓ Ihre Ansprechpartner: Frau Ferg und Frau Trobisch

AWO Sozialstation gGmbH
Ludwig-Wolker-Straße 29
40764 Langenfeld
Telefon (02173) 40 99 135
Mail lang@awo-sozialstation-ggmbh.de
Internet www.awo-sozialstation-ggmbh.de



Neueröffnung in Baumberg



Möchten Sie ganz individuell ihre Fitness trainieren, mit persönlicher Betreuung in exklusiver und privater Atmosphäre? Dann bietet Dr. Yvonne Röder mit ihrer Medical Fitness Lounge auf der Hauptstraße 10 b in Baumberg das optimale Angebot. Die Diplom-Sportlehrerin und promovierte Sportwissenschaftlerin hat mit einem neuen, in Monheim einzigartigen Konzept Anfang Juli dieses Jahres ihre Fitness-Lounge eröffnet.

Gesundheitssport

Die Medical Fitness Lounge von Dr. Yvonne Röder bietet persönliches Training im Bereich der Medizinischen Fitness, das Kraft- und Ausdauertraining umfasst. Mit Leistungen wie Personal Training, Medizinisches Fitnesstraining, Rückentraining, Burn-Out-Prävention, Ernährungsberatung, Entspannungsübungen oder

auch Golf Fitness Coaching, Ski Fitness Coaching und Wedding Fitness Coaching, die etwas andere Hochzeitsvorbereitung. Die 41-jährige Sport- und Gesundheits-Expertin verfügt über einen großen beruflichen Erfahrungsschatz. „Ich bin seit 1990 in der Sportbranche beruflich unterwegs. Was ich hier stationär anbiete, mache ich bereits seit sechs Jahren als mobilen Service.“ Der mobile Service kann auch weiterhin gebucht werden. Ganz wichtig: „Das Vorgespräch mit Beratung ist immer kostenlos“, betont Dr. Yvonne Röder. Wenn dann jemand sportlich aktiv werden möchte, folgen zunächst eine Anamnese und ein kompletter Bodycheck. Weitere Infos im Internet (www.drroederpersonaltraining.de) oder telefonisch unter 02173 / 1067413 und 0170 / 5346963.

Foto: privat (FRANK SIMONS) ■

Politik aktuell: Noll behält Direktmandat

Viel Kritik an „Kommunalsoli“



Daniel Zimmermann (rechts, hier vor dem Schellenturm mit einer Delegation aus Malbork) glaubt: „Das Land NRW rechnet uns künstlich reich.“ Foto: Jörg Sommerfeld



Michaela Noll (2. von links, hier mit den Parteikollegen Gronauer, Klöckner und Klomp) verteidigte ihr Direktmandat im Wahlkreis Mettmann I. Foto: Senioren-Union Kreis Mettmann

Bundestagswahlen 2013

In der Gänselieselstadt kam CDU-Direktkandidatin Michaela Noll bei den Erststimmen auf knapp 48 Prozent, SPD-Mann Peer Steinbrück auf 35,6. Die anderen fünf Direktkandidaten kamen hier nicht auf über fünf Prozent, der Liberale Körner gar nur auf 1,6 Prozent. Bei den Zweitstimmen siegte die CDU mit 41,8 Prozent deutlich vor der SPD (29,6). Die Christdemokraten gewannen deutlich hinzu, die SPD bekam 1,6 Prozentpunkte mehr als bei der Wahl von 2009. Auch die Grünen, Die Linke und die AfD (7,2, 5,9 bzw. 5,1 Prozent) sprangen über die Fünf-

Prozent-Marke. Noll verteidigte ihr Direktmandat im Wahlkreis Mettmann I souverän.

„Entsetzen und Fassungslosigkeit“

„Mit Entsetzen und Fassungslosigkeit“ haben Landrat Thomas Hendele und die Bürgermeister der Städte Haan, Hilden, Langenfeld, Monheim am Rhein und Ratingen „den Kabinettsbeschluss der Landesregierung NRW zur Finanzierung der Solidaritätsumlage aufgenommen“. „Danach sollen die Städte Haan, Hilden, Langenfeld, Monheim am Rhein und Ratingen zur Finanzierung des Stärkungspakts eine jährli-

che Zwangsabgabe in Höhe von 68 Millionen Euro zahlen. Dies bedeutet, dass die betroffenen Städte mehr als 37 Prozent der landesweit von abundanten Kommunen aufzubringenden Finanzierung zu leisten haben. Insgesamt werden bis 2020 den fünf Städten 476 Millionen entzogen. Diese Mittel stehen für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann künftig nicht mehr zur Verfügung. Dies ist ungerecht, unfair und gefährdet in eklatanter Weise die Haushaltssituation der Städte“, hieß es in einem Brief des Quintetts, der im September an die vier Direktkandidaten zur Bundestagswahl 2013 von SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Kreis Mettmann adressiert wurde. Die Stadt Monheim am Rhein müsse „durch die Zwangsabgabe in Höhe von 46,5 Millionen Euro per annum mehr als ein Viertel der Solidaritätsbelastung aller Städte in NRW tragen“. „Durch weitere Umlagen wird sie annähernd ihre gesamten tatsächlichen Steuererträge abführen müssen. Die nach langen Jahren der Haushaltssicherung erst 2013 erreichte Schuldenfreiheit der Stadt ist für die Dauer des Stärkungspaktgesetzes nicht mehr zu halten. Die Zwangsabgabe wird durch die Aufnahme von Krediten finanziert werden müssen.“

„Wo bleibt hier der Anreiz für eine Kommune wie Monheim am

Rhein, überhaupt noch eigene Steuereinnahmen zu akquirieren?“, fragte bereits im August Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann. Rund 46 Millionen Euro soll die Stadt von 2014 bis 2020 laut Stadtverwaltung jährlich in die vom Land geschaffene „Solidaritätsumlage“ einzahlen.

Haltung der Grünen

Auch die Monheimer Grünen melden sich zum „Kommunalsoli“ zu Wort: „Tatsächlich sind viele Kommunen in NRW so stark verschuldet, dass sie ohne Hilfe aus ihrer ‚Vergeblichkeitsfalle‘ nicht mehr rauskommen, also keine Chance zur Sanierung ihres Haushalts haben.“ Man rate „daher zur Solidarität“. Jedoch: „Wir bestreiten allerdings die geplante Höhe der Abgabe und deren Berechnung auf Grund fiktiver Zahlen, mit denen die Monheimer Finanzlage schöngerechnet wird, und verlangen die rechtliche Prüfung der Berechnungsgrundlage und, falls erforderlich, auch einen Rechtsstreit, um gegebenenfalls zu hohe Belastungen von unserer Stadt abzuwenden.“ Die Grünen glauben: „Im Vergleich zu den vom Land für die Kommunen bereitgestellten Finanzmitteln in Höhe von circa neun Milliarden Euro machen die von den Geberkommunen geforderten 181,5 Millionen Euro nur ein paar Prozent aus, sind

also ein ‚Klacks‘, 46 Millionen Euro für das kleine Monheim aber ganz und gar nicht! Statt der längst überfälligen Neuregelung der Kommunalfinanzierung doktort man leider nur an Symptomen herum und belastet dabei die Geberkommunen über Gebühr. Wir fordern diese Neuregelung, auf dass eine kommunale Selbstverwaltung wieder möglich wird. So böte etwa eine auskömmliche Beteiligung des Bundes an den Soziallasten eine klare Perspektive zum Abbau des strukturellen Defizits mit dem Ziel des Haushaltsausgleichs bei den Kommunen. Dadurch würde der Bund die Basis für ein nachhaltiges Hilfsprogramm des Landes schaffen.“ Die Solidaritätsumlage sei „grundsätzlich gut und richtig“. Sie dürfe „sich aber nach Überzeugung der Monheimer Grünen nur auf den tatsächlichen Finanzkraftüberschuss der Geberkommunen beziehen“. „Und genau hier liegt das Problem. Sowohl die Finanzkraft als auch der Finanzbedarf werden nämlich nicht nach tatsächlichen, sondern nach fiktiven Zahlen ermittelt. Und diese unterstellen einen Finanzkraftüberschuss, der in der berechneten Höhe gar nicht vorhanden ist. Hätte Monheim wirklich einen Gewerbesteuerhebesatz von 412 Prozent (Berechnungsgrundlage für den ‚Kommunalsoli‘) statt der tatsächlichen 300 Prozent, dann hätten sich die Fir-

TAG DER OFFENEN OFENTÜR
19. + 20.10.2013 (So. keine Beratung und Verkauf)
 Öffnungszeiten jeweils von 10 bis 16 Uhr




 seit 1966
Kaminstudio Schornsteintechnik Engel
 ALLES FÜR UND UM DEN KAMIN

Großausstellung 750m²

- Kaminöfen
- Kamine
- Kachelöfen
- Pelletöfen
- Schornsteine jeder Art

Kaminbau Engel
 Hafenstr. 3-5
 51371 Leverkusen
 Tel. 0 21 73 / 94 45 – 0
 Fax 0 21 73 / 94 45 – 45
 info@kaminbau-engel.de
www.kaminbau-engel.de

Contura 520 T

men, die für das hohe Steueraufkommen in Monheim sorgen, hier auch nicht angesiedelt, und das Steueraufkommen läge

nicht in der vorhandenen und erst recht nicht in der fiktiven Höhe. So bleibt durch die fiktive Berechnungsgrundlage vom tat-

sächlichen Überschuss nach Abzug der Solidaritätsumlage von circa 23 Prozent nichts mehr übrig oder die Stadt müsste zu

deren Finanzierung, sofern die aktuell vom Bürgermeister genannten Zahlen zutreffen, sogar Kredite aufnehmen, da sie auch

weiterhin an den Kreis und das Land Umlagen zahlen muss.“

(Zusammengestellt von

FRANK STRAUB) ■

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) Brinja Noth wurde geboren im November 1989 in Düsseldorf, sie zog im Alter von circa fünf Jahren nach Baumberg, ging dort auf die Geschwister-Scholl-Schule. Brinja zog mit sieben um nach Monheim, wo sie die Astrid-Lindgren-Schule besuchte. Später machte sie ihr Abitur auf dem Otto-Hahn-Gymnasium. Sie berichtet: „Nach dem Abitur war ich zweieinhalb Monate in Indien und Nepal, danach machte ich ein viermonatiges Praktikum an der Astrid-Lindgren-Schule. Anschließend begann ich ein Studium im Fach Mathematik mit dem Anwendungsgebiet Psychologie. Ursprünglicher Wunsch war es, auf Lehramt zu studieren.“ Weiter erzählt Brinja Noth: „Im Rahmen des Konfirmanden-Unterrichts und des zu absolvierenden Tagespraktikums nahm ich 2004 an einer Gruppe der evangelischen Jugend Monheim (ejm) teil. Da mir dies viel Freude bereitete, absolvierte ich dort den Juleica-Kurs (Jugendleiter-Card) und betreute wöchentliche integrative Kinder- und Jugendgruppen sowie Ferien-Freizeiten im Sommer und Herbst. Schließlich (circa 2008) wurde ich

auch Mitglied im Kinder- und Jugendausschuss der Kirche und nahm dadurch an einigen Sitzungen des Kinder- und Jugendrings teil. Hier habe ich dann auch die PETO kennengelernt. Bei einer kurzfristigen Mitarbeit zu den Wahlen, wie ursprünglich geplant, blieb es nicht. 2009 wurde ich sachkundige Bürgerin im Jugendhilfeausschuss und später dann auch stellvertretende Vorstandsvorsitzende der PETO. Da mein Studium mich jedoch vor einige große Rätsel stellte (und manchmal noch immer stellt), musste ich mein Engagement zeitlich bedingt leider zurückstellen. Jetzt haben wir 2013 und ich habe die Möglichkeit erhalten, wieder aktiv in der Politik mitzuwirken. Seit Juli bin ich Mitglied im Stadtrat und im Ausschuss für Öffentliches und Soziales.“ Ihr Bezug zu Monheim? „Ich habe quasi mein Leben in Monheim verbracht, und so gerne ich reise und andere Städte, Länder und Kulturen entdecke, so wohl fühle ich mich in Monheim und möchte mich hier gar nicht wegdenken.“ Hobbys, Leidenschaften? „Die sind sehr vielfältig. Ich könnte nicht ohne Sport; aktuell ist es Fußball und das Mitgestalten und Leiten eines Rope-Skipping-Kurses. Ebenso wenig könnte ich 'nichts' tun – ich mag es, mitzumischen und zu gestalten. Die Arbeit in der PETO und der ejm haben mir immer viel Freude bereitet und ich habe nie den Draht dorthin verloren.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten? ■

Den Rhein, fast egal wo. Am liebsten in einer kleinen Bucht umgeben von Bäumen. Oder im Sommer auf unserem Balkon: Man hat eine so schön freie Sicht.

Was würden Sie gerne verändern?

Die Chancengleichheit sowie die Förderung von schwachen und auch begabten Kindern und Jugendlichen weiter fördern und ausbauen.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Musik, eine Wolldecke, einen Werkzeugkasten.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Ich mag sehr die Bücher von Karen Rose (insbesondere rund um die Familie Vartanian).

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Spaghetti Bolognese. Und die Bratkartoffeln meiner Oma.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf nichts Spezielles eigentlich. Es am Ende letztlich gut zu haben und glücklich zu sein. Das, was davor war, ist passiert. Aber schöne Erinnerungen sollen bleiben.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag. (Charlie Chaplin)



Metz feiert Geburtstag: Unser Präsent für Sie!



JUBILÄUMSRABATT

- ✓ Drei Größen in den Farben Silber Metallic, Anthrazit Metallic und Schwarz Brillant: 32" (80 cm) / Energieeffizienzklasse B, 37" (93 cm) / Energieeffizienzklasse A, 42" (107 cm) / Energieeffizienzklasse A+ Bildschirmdiagonale
- ✓ Digital-Recorder (PVR) mit 250 GB
- ✓ Ausgefeiltes Design: Gebürstete Oberfläche mit Metalllackierung

*gemäß Metz-Garantiebestimmungen

Jubiläumsaktion auf die Modelle Axio 32/37/42 LED Media R

vom 01. Oktober bis 31. Dezember 2013 - solange der Vorrat reicht

Ihr Metz Fachhändler berät Sie gerne ausführlich:

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen • HiFi • Antennentechnik

Radio- u. Fernstechnikermeister Werner Gehle

Hochhaus am Markt / Frohnstr. • 40789 Monheim • Tel. 02173 / 51675

Metz – Immer erstklassig.

www.metz.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Auf dem Foto sind zu sehen (von links nach rechts): Ursula Klomp, Harald Senft und Michaela Noll, MdB. Foto: Christopher Monheimius



Gruppenbild aus dem Miniclub des Waldkindergartens ...

Foto: Waldkindergarten Monheim

Senioren-Union

Vor zwölf Jahren gründeten engagierte Senioren in Baumberg die Senioren-Union. Von Anfang an hieß der Vorsitzende Harald Senft – bis 2013. „Jetzt mache ich Platz für meine Nachfolgerin“, so Senft kürzlich im Pfannenhof. Über 150 Senioren-Unions-Mitglieder und Gäste waren gekommen, um Senft für sein Engagement zu danken und einen neuen Vorstand zu wählen. „Seit ich in den Deutschen Bundestag gewählt wurde, war Harald mein Wegbereiter und wir haben immer hervorragend zusammengearbeitet. Ich danke ihm von ganzen Her-

zen für seine tolle Arbeit vor Ort in Monheim“, sagte die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll. Mit 135 von 145 Stimmen ist Ursula Klomp nun zur neuen Vorsitzenden und mit 141 von 144 Stimmen Harald Senft zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden.

Verstärkung gesucht

Im Miniclub, also bei den „Waldeulen“ für Kinder ab circa zwei Jahren, des Waldkindergartens in Monheim sind ab sofort Plätze zu vergeben. Die Waldeulen erkunden zweimal die Woche für jeweils drei Stunden den Knipprather Wald (Montag und

Freitag von 9 bis 12 Uhr). Mit den beiden Erziehern Daniela Gablenz-Janus und Lukas Umbach wird mit einer Gruppe von maximal zehn Kindern geklettert, gespielt, den Vögeln gelauscht und der Wald in seiner Schönheit und Vielfalt entdeckt. Wer mit dem Bollerwagen, der Hängematte und den Kletterseilen den Wald entdecken möchte, kann sich gerne bei Daniela Gablenz-Janus unter der Telefonnummer 0157/85430893 melden. Hospitationen sind nach vorheriger Absprache jederzeit möglich.

Zum Tode von Günter Köhler

Am 10. September verstarb Prinzenclub-Mitglied Günter Köhler im Alter von 78 Jahren plötzlich und unerwartet. „Günter Köhler war seit 1990 Mitglied im Prinzenclub Monheim am Rhein. Zusammen mit seiner Frau Liesel

hat er über Jahrzehnte die Gromoka in einem außergewöhnlich hohen Maße unterstützt. Seine Arbeit als stellvertretender Kassierer in der Gromoka war vorbildlich und von selbstlosem Einsatz geprägt. Einer seiner karnevalistischen Höhepunkte war die Verleihung des Goldenen Schelms an ihn und seine Frau Liesel im Jahre 2006. Günter war im Prinzenclub ein sehr geschätztes und beliebtes Mitglied. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Liesel“, so Prinzenclub-Präsident Achim Bremer.

Andreas Jago auf Rang fünf

Am Fuße der Burg Montclair findet einer der schönsten Naturläufe statt. Bei idealen äußeren Bedingungen gingen kürzlich Katja Wedde und Andreas Jago von der LG Monheim/Baumberg auf die malerische Saarschleifenstrecke mit all ihren landschaft-

lichen Reizen. Nach dem Start vor der Stadthalle in Merzig liefen die Marathonläufer durch den Stadtpark an die Saar. Anschließend ging es auf dem überwiegend flachen Wegen durch das idyllische Saartal über Besseringen nach Mettlach, dann auf der B 51 entlang zum Wendepunkt nach Saarhausen. Hier starteten auch die Halbmarathonläufer, sie liefen auf derselben Strecke nach Merzig: ein Lauf im Einklang mit der Natur ohne Stress, Lärm und Hektik. Katja Wedde belegte beim Halbmarathon in einer Zeit von 1:57:12 Stunden den neunten Platz in der Altersklasse W45, den 51. Platz unter allen Frauen und den 325. Platz unter allen Teilnehmern. Andreas Jago wollte eigentlich nur einen flotten Trainingslauf absolvieren, doch ideale Bedingungen muss man nutzen. Ohne spezielle Vorbereitung lief der Monheimer den

**„WENN DU IM RECHT BIST,
KANNST DU DIR LEISTEN, DIE RUHE ZU BEWAHREN;
UND WENN DU IM UNRECHT BIST,
KANNST DU DIR NICHT LEISTEN, SIE ZU VERLIEREN.“**

- MAHATMA GANDHI -



H
W
Heidi Wiertz
RECHTSANWÄLTIN

Sandstraße 104
40789 Monheim am Rhein
Telefon: 0 21 73 – 3 94 68 00
Mobil: 0171-26 23 040
E-Mail: info@ra-wiertz.de
Internet: www.ra-wiertz.de

Termine nach Vereinbarung

ARBEITSRECHT | MIETRECHT | VERKEHRSRECHT | STRAFRECHT

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung
für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367





Starker Läufer: Andreas Jago.
Foto: LG Monheim/Baumberg

Marathon spontan mit dem Ziel, die Drei-Stunden-Marke zu unterbieten. Mit gleichmäßigen Tempo konnte er auf der zweiten Hälfte noch ein paar Läufer überholen und belegte nach 2:54:21 Stunden den fünften Platz in der Gesamtwertung; er sicherte sich auch den Sieg in der Altersklasse M50.

Feuerwehr-Fest

Wie in jedem September hat die Feuerwehr Monheim auch 2013 wieder ein nettes, gut organisiertes und humorvoll moderiertes Wochenend-Fest für die Öffentlichkeit veranstaltet. „Sehr eindrucksvoll waren dabei die Vorführungen von Bränden. So wurde gezeigt, welches Gefahrenpotenzial in einer Spraydose steckt, wenn der Hinweis 'Nicht über 50 Grad erhitzen!' missachtet wird. Der Innenraum eines Autos beispielsweise kann im Hochsommer durchaus 60 bis 80 Grad erreichen und eine Spraydose zur Explosion bringen; mit sehr schlimmen Folgen. Demonstriert wurde auch, wie



Eine Spraydose kann explodieren ...
Foto: Armin Opherden

sich aus einem Schwelbrand in einem Zimmer, vielleicht entstanden durch eine unsachgemäße Elektroinstallation, zunächst eine offene Flamme und dann ein alles erfassendes großes Feuer entwickelt. Im Rahmen eines simulierten Monitorbrandes erhielten Freiwillige aus dem Publikum die Chance, einen Feuerlöscher zum Einsatz zu bringen. Erfreulich, dass der am Samstagabend einsetzende kräftige Regen kein kompletter Spielverderber sein konnte. Das Gelände war bestens dafür geeignet und vorbereitet, alle vor dem Nass von oben geschützt weiter feiern zu lassen“, resümierte der das Geschehen beobachtende, durch seine Wetterfotos deutschlandweit bekannt gewordene Monheimer Fotograf und Autor Armin Opherden

Pressesprecher

Neuer Pressesprecher der Stadt Monheim ist seit Anfang September Thomas Spekowius.

Rheincafé

Am 21. September wurde die Eröffnung des neuen Rheincafé an der Turmstraße 21 (Ecke Franz-Boehm-Straße) gefeiert. Im Beisein von Bürgermeister Daniel Zimmermann und Simone Feldmann, Leiterin der Abtei-

lung Jugendförderung bei der Stadtverwaltung, sollten dabei unter anderem die Monheimer Schülerbands Revolution und Replace sowie Tänzerin Sina Kettner auftreten. Neben dem normalen Café-Betrieb rundeten ein Hamburger-Grill, eine Fruchtcocktail-Bar und Frozen Joghurt das kulinarische Angebot ab. Das neue Rheincafé ist als Ort von Jugendlichen für Jugendliche konzipiert. Ein halbes Jahr lang haben 16 Schüler der Peter-Ustinov-Gesamtschule und des Otto-Hahn-Gymnasiums das neue Betreiber-Konzept gemeinsam erarbeitet. Neben freiem WLAN-Zugang werden an der Turmstraße in Zukunft Snacks und Getränke zu schülerfreundlichen Preisen angeboten, montags bis freitags von 16.30 bis 20.30 Uhr, samstags von 17 bis 21 Uhr und an den Sonntagen von 13 bis 17 Uhr. Finanziell gefördert und pädagogisch begleitet wird das Rheincafé durch das Jugendamt der Stadt Monheim am Rhein.

(FRANK STRAUB/T. SP.) ■

...so mag er jetzt sprechen, oder für immer schweigen!



Foto: privat

möglichst unverständliches Juristendeutsch. Die Bundespolizei geht jetzt noch einen Schritt weiter. Die „Vorladung“ an meinen Mandanten enthält den freundlichen Hinweis:

„Ich muss Sie darauf aufmerksam machen, dass, wenn sie zu dem Termin nicht erscheinen nach geltender Rechtslage unterstellt werden kann, dass Sie von Ihrem Recht zur Beschuldigung Stellung zu nehmen keinen Gebrauch machen wollen. Diese Entscheidung steht Ihnen frei“

Schon die Umkehr des Schweigerechts in ein „Recht zur Beschuldigung Stellung nehmen zu dürfen“ ist gelinde gesagt eine rechtsstaatliche Perversion. Aber es wird noch besser:

„Sie sollten jedoch berücksichtigen, dass Ihnen vor Abschluss der Ermittlungen nicht nochmals Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden muss, auch nicht durch den Staatsanwalt oder den Richter.“

Sprich jetzt, oder schweige für immer! Was entfernt an Trauungsformeln aus Hollywoodfilmen erinnert ist tatsächlich eine dreiste Schmutzelei der Bundespolizei. Beim Bürger wird der Eindruck erweckt, er müsse jetzt sofort mit der Polizei reden. Später braucht ihm angeblich weder Staatsanwalt noch Richter zuzuhören, egal was er zu seiner Verteidigung vorzubringen hat. Das ist natürlich vollkommener Blödsinn! Als Verdächtiger kann ich frei darüber entscheiden, ob, wann oder was ich zum Tatvorwurf sage. Es gibt hierfür weder Fristen noch darf sich ein Polizist, Staatsanwalt oder Richter die Ohren zuhalten, wenn ein Verdächtiger etwas zu sagen hat.

Trickser und Täuscher sollten im Strafverfahren eigentlich diejenigen sein, die vernommen werden, nicht diejenigen, die vernehmen... .

Rechtsanwalt Moritz E. Peters, Fachanwalt für Strafrecht
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon: 02173-1098500 ■

Mein Mandant hat Post bekommen. Post von der Bundespolizei. Sie lädt ihn ein doch mal vorbeizukommen und zu erklären, warum er angeblich Leute haut. Mein Mandant will aber nicht zur Polizei. Und die Polizei will ihn eigentlich auch nicht einladen, viel lieber will sie ihn vorladen und überschreibt deshalb die Einladung mit dem Wort „Vorladung“. Vorladung klingt ja auch viel zackiger! Da nimmt der brave Bürger doch innerlich direkt Haltung an! Aber auch wenn die Polizei dauernd vorlädt, in Wahrheit lädt sie nur ein. Denn auch wenn jedes dieser Schriftstücke mit dem bedrohlich dräuenden Wort „Vorladung“ in Fettdruck versehen ist, handelt es sich doch tatsächlich um nichts anderes als eine höfliche Bitte doch mal vorbei zu kommen. Erscheinen (nicht reden) muss man als Verdächtiger nur, wenn der Staatsanwalt oder der Richter im Ermittlungsverfahren „einlädt“. Das finden viele Polizisten doof. Trotz Uniform darf man nur einladen! Und dann noch diese ganzen lästigen Rechte, die so ein Verdächtiger hat! Da muss der Polizist den Verdächtigen auch noch drauf hinweisen. Steht sogar im Gesetz, obwohl er nur einladen darf. Gemein! Wie soll Polizeiarbeit denn da noch funktionieren? Aber der pffiffige Polizist weiß sich zu helfen: Der Hinweis auf die Rechte des von der Polizei Vorgeladenen findet sich normalerweise, damit der Bürger ihn möglichst nicht zur Kenntnis nimmt, in kleinteiligem Fettdruck im Fließtext des Anschreibens oder des Protokolls und verwendet

Wiedereröffnung an neuer Stelle!

**Das Warten hat ein Ende,
ab sofort sind wir wieder für Sie da!**



40789 Monheim
Böttgerstraße 1
Tel.: 0152/09773307

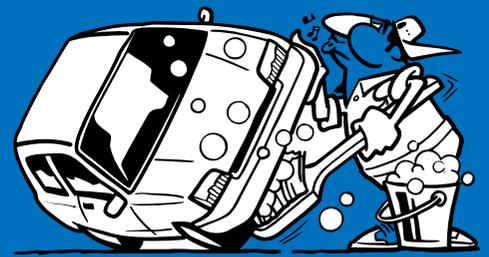
Öffnungszeiten:

Montags bis Donnerstags:
06:00-18:00 Uhr
Freitag:
06:00-16:00 Uhr

Leckere
Hausmannskost
und täglich wechselnde
Menüs, sowie
Frühstücksbuffet.
Alle Gerichte
auch außer Haus!

www.imbiss-huette.de

Böttgerstraße 1 / Ecke Siemensstraße in Monheim



Sicher durch Herbst und Winter: von „O bis O“

Der Sommer ist vorbei – und der Herbst steht vor der Tür, mit dem Winter als Anhang! Für die Autofahrer- und besitzer bedeutet dies einige Vorbereitungen zu treffen. Wie die meisten Autofahrer wissen, ändern sich die Wetterbedingungen häufig schneller als erwartet. Als allgemeine Grundregel gilt von „O bis O“; also von Ostern bis Oktober ist für den Autofahrer Sommer und von Oktober bis Ostern ist Winterzeit. In dieser Zeit sollte dann mit der entsprechenden Bereifung gefahren werden. Falls das Wetter sich nicht genau an den Kalender hält und es zur Wechselzeit ungewöhnlich kalt oder warm ist, ist der Richtwert sieben Grad. Ist es dauerhaft wärmer als sieben Grad, kann man ohne Weiteres mit den Sommerreifen fahren, fällt der Temperaturwert dauerhaft darunter, wird es Zeit für die Winterreifen. Im Falle eines Unfalls allerdings, liegt es im Ermessen der Polizei, ob die Bereifung eine Rolle spielt. Die Reifen sollten eine Profiltiefe von mindestens 1,6 Millimeter haben. Der ADAC



Der Winter steht bald vor der Tür: Jetzt gilt es, das Auto winterfest zu machen.

Foto: Hildebrandt

empfiehlt sogar vier mm, bei einer Profiltiefe unter vier mm sind Winterreifen nur bedingt wintertauglich. Die Reifen sollten aber nicht älter als zehn Jahre sein. Hier gilt: Zustand vor Alter! Wer ohne die richtige Bereifung durch den Winter schlingert und erwischt wird, zahlt ein Bußgeld. Wer den Verkehr durch

die falschen Reifen aufhält bekommt obendrauf noch einen Punkt in Flensburg. Wenn man in einen Unfall verwickelt wird, bekommt man in jedem Fall eine Teilschuld zugeschrieben und die Versicherung könnte die Zahlung ablehnen. Denn in der Straßenverkehrsordnung (StVO) steht: „Bei Kraftfahrzeugen ist die Bereifung den Wetterverhältnissen anzupassen“.

Wenn „Er“ nicht läuft

Was nützen einem die besten Reifen, wenn der Wagen nicht anspringt? Da das Auto im Winter gut die Hälfte mehr Strom braucht, sollte die Batterie vor dem ersten Schneefall überprüft werden. Wenn die Batterie bereits bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt den Anlasser nur noch müde durchdreht, sollte sie unbedingt geprüft und möglichst aufgeladen oder

rechtzeitig ersetzt werden. Bei der Gelegenheit sollten Sie auch gleich das Kühlsystem prüfen lassen. Mindestens -25° Celsius sollten sichergestellt sein. An der Tankstelle oder in der Werkstatt lässt sich das mit einem kleinen Prüfgerät recht einfach kontrollieren. Ist zu wenig Frostschutzmittel im Kühlwasser, friert es ein. Die Folge: Trotz Kälte überhitzt der Motor. Ganz Vorsichtige lassen auch die Bremsflüssigkeit kontrollieren. Enthält diese zu viel Wasser, können der Bremszylinder oder Bremsattel einfrieren.

Blindflug

Vor allem in den Wintermonaten gilt: „Sehen und gesehen werden“. Darum sollte eine freie und gute Sicht selbstverständlich sein. Kontrollieren Sie die Lichtanlage auf Funktion und Sauberkeit. Funktionieren alle Lampen,

Checkliste

„To Do“

- Batterie checken
- Bremsanlage überprüfen lassen
- Winterreifen kontrollieren (Profiltiefe und Luftdruck)
- Frostschutzmittel in Kühflüssigkeit
- Ölwechsel
- Lichtanlage testen
- Scheibenwaschanlage winterfest machen
- Wischerblätter erneuern
- Luftfilter auf Winterbetrieb umstellen
- Fahrzeugelektrik überprüfen
- Unterbodenschutz kontrollieren
- Antenne und Schlösser einölen

„In's Auto“

- Wärmende Decke und Getränke ins Auto legen
- Starthilfekabel
- Eiskratzer
- Schneebesen
- Scheibenenteisungs-Spray
- Abdeckfolie für die Windschutzscheibe
- Anti-Beschlag-Mittel
- Anti-Beschlag-Tuch
- Ersatzbirnen paarweise
- Türenteisungs-Spray (besser in der Manteltasche!!!)

inklusive Blinker, Standlicht, Nummernschildbeleuchtung? Die Nebelschlussleuchten sollten ebenfalls überprüft werden. Eine Runderneuerung der KFZ-



MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER



GROSSER HERBST-CHECK 15€

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt
REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION
zu fairen Preisen.
Automobil-Technologie auf höchstem Stand –
individuelle Kundenbetreuung garantiert.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
info@kfz-schaefer-monheim.de

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

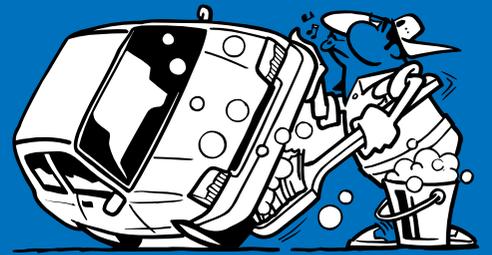


TRUCKCENTER
LANGENFELD
Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de



Viel Laster für wenig Zaster!



Beleuchtung wird alle drei Jahre empfohlen, trotzdem sollten Sie entsprechende Ersatzbirnen paarweise im Wagen haben. Wie sieht es bei den Scheibenwischern aus? Falls die Wischerblätter keine einwandfreie Sicht mehr bieten, sind neue angesagt. Lassen Sie die Scheibenwischer nicht auf der Scheibe festfrieren, da beim Lösen die feine Gummikante beschädigt wird. Für einen klaren Durchblick sollte die Scheiben regelmäßig auch von Innen gereinigt werden. Durch die Heizungsluft werden die Scheiben schneller schmierig, was bei tief stehender Sonne zum Blenden führen kann. Außerdem neigen gereinigte Scheiben weniger dazu, zu beschlagen.

Pflege im Winter

Besonders im Winter sollten Sie Ihr Auto waschen und entsprechend pflegen sowie gründlich reinigen. Streugut und Salze fressen und beschädigen Blech und Lack; die Feuchtigkeit kann in die Fugen und Ritzen eindringen, als Folge davon gedeiht der Rost. Die Karosserie benötigt Extraschutz, waschen und polieren Sie den Wagen noch einmal gründlich. Kleine Lackschäden von Steinschlag oder erste Rostblüten am besten sofort ausbessern. So hat Rost durch Streusalz und Wasser keine Chance. Auch Radläufe, Innenkotflügel und Unterboden von der aggressiven Salzschiicht befreien. Danach gründlich trocknen, die Gummidichtungen frieren sonst schnell fest. Die Türdichtungen sollten Sie mit Glycerin, Talkum oder Vaseline behandeln, damit die Gummilippen nicht am Blech festfrieren. Teleskopstäbe der Antenne und Schlösser sollen regelmäßig eingeölt werden. Den Innenraum sollten Sie regelmäßig gut lüften, um Stockflecken zu vermeiden.

Gute Vorbereitung statt Nachsicht

Nehmen Sie sich Zeit und bereiten sich vor, hören Sie schon am Vorabend den Wetterbericht. Ist Schnee angesagt, kalkulieren

Sie gleich mehr Zeit ein. Beim ersten Frost oder Schnee machen Sie nach wenigen Metern Fahrtstrecke eine Bremsprobe, um ein Gefühl für die Straßenverhältnisse zu bekommen. Vorher in den Rückspiegel schauen! Lassen Sie einen extra großen Sicherheitsabstand zu anderen Verkehrsteilnehmern und achten Sie vor Kreuzungen genau auf die vorausfahrenden Fahrzeuge. Besser nicht erst kurz vor der Kreuzung oder dem Hinder-

nis bremsen, denn da ist es meist ganz besonders glatt. Auf nassen und glatten Fahrbahnen kann sich der Bremsweg verdoppeln. Fahren Sie defensiv und passen Ihre Fahrweise den Witterungsverhältnissen an. Auch bei trockenen Straßen sollten Sie vorsichtig fahren. Weichen Sie nicht auf Schleichwege durch ruhige Wohnstraßen aus. Hier wird wenig gestreut und oft gar nicht geräumt. Die Autofahrer die täglich einen längeren Arbeitsweg

fahren, sollten sich in unbedingt eine wärmende Decke und Getränke wie Wasser oder Saft in das Auto legen, um im Falle eines Staus auch einige Stunden aushalten zu können. Gleiches gilt bei einer längeren Reise per Auto. Vorausschauendes Fahren hat schon immer einen entscheidenden Vorteil gebracht. Zu guter Letzt noch ein paar Tipps, falls die Situation doch brenzlich wird:

Die „Stotterbremse“: in Inter-

vallen bremsen, damit der Wagen lenkbar bleibt.

Gegenlenken: droht das Auto aus der Spur zu kommen, behutsam, aber bestimmt gegenlenken.

„ABS“: nicht zu zaghaft, die Bremse voll durchtreten bis das typische ABS-Geräusch zu hören ist. Eine wirksame Bremshilfe, trotzdem nicht schneller und risikoreicher fahren.

(Zusammengestellt von

Valeska Bergmann) ■

Die E-Tankstelle für zu Hause



(epr) Laut Bundesregierung angesollt bis 2020 eine Million Elektroautos durch Deutschland fahren. Trotzdem ist das Netz von öffentlich zugänglichen Akkuladestellen für Elektrofahrzeuge derzeit noch nicht gleichmäßig ausgebaut. Daher ist es unausweichlich, die Ladestation dorthin zu bringen, wo man sich oft aufhält – ins eigene Zuhause. Mit einer praxiserprobten und leicht zu bedienenden Lösung wie den Ladestationen witty.home von Hager ist dies jetzt möglich. Ob Garage, Carport oder Privatparkplatz: Die Modelle in Stahlblech- und red-dot-design-award-prämierter Soft-Ausführung können an den klassischen Zählerschrank oder die moderne

eHZ-Technikzentrale angeschlossen werden und sind durch vier verschiedene Ladekabel mit allen Arten von Elektrofahrzeugen kompatibel. Die Ladestation kommuniziert mit dem Elektrofahrzeug und reguliert die Ladesstromstärke. In weniger als zwei Stunden ist das Auto aufgeladen. Dadurch spart man kostbare Zeit und Energie. Noch günstiger wird die E-Tankstelle in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage, Wärmepumpe oder einem Blockheizkraftwerk. Denn dann wird das Auto nur über erneuerbare Energien gespeist. Damit ist man schon heute energie- und umweltbewusst auf der Überholspur.

Foto: epr/Hager ■

- Textile Autowäsche
- Politur und Innenreinigung
- Kostenlos saugen

Holiwa
Autowaschstraßen GmbH

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa: 8.00 - 17.00 Uhr

Borsigstraße 5 · 40789 Monheim
Tel: 0 21 73/65 772 · info@holiwa.de

AUTOHAUS
Bruser

KFZ-Meisterbetrieb · EU-Neuwagen · Lackiererei · TÜV / AU im Hause
Neu- und Gebrauchtwagen · Inspektionen und Unfallinstandsetzung

Winterreifen · Radwechsel · Reifen-Einlagerung · Wintercheck
Fragen Sie nach unseren speziellen Angeboten!

Hansastraße 9 · 40764 Langenfeld (Nähe real) · Telefon 02173 / 1 53 80
email: autohaus-bruser@t-online.de · www.autohaus-bruser.de

Räderwechsel nicht vergessen!

Terminvereinbarung
unter 02173 / 65 999

Sandstraße 85
40789 Monheim
Reifenservice: 02173 / 65 999
KFZ-Hospital: 02173 / 96 90 51



Daniel Nowitzki
KFZ-HOSPITAL
DIE MEISTERWERKSTATT

REIFENSERVICE
MONHEIM-BAUMBERG

35. Auflage des Septemberfestes

„Gardenier“ rockten, Ousmane Sow trommelte

Mitte September stieg im Berliner Viertel das mittlerweile 35. Septemberfest. Attraktive Schausteller, ein tolles Bühnenprogramm, viele Leckereien und ein dreitägiger Flohmarkt wurden geboten.

„Wir hatten riesig Spaß“

Die Eröffnung fand am Freitagabend statt – Bürgermeister Daniel Zimmermann und Uwe Steinbach von der LEG NRW Wohnen GmbH ergriffen das Wort. Anschließend gab es die Auftaktshow mit Talenten der Monheimer Sekundarschule und einen Auftritt der Band „Gardenier“, die man als Support Act für „Unheilig“ kennt. „Was war das ein schöner Abend gestern in Monheim! Wir hatten riesig Spaß auf der Bühne und der Wettergott war uns relativ gnädig“, postete die Formation am nächsten Tag auf ihrer „Facebook“-Seite. Außerdem unter anderem im dreitägigen Bühnenprogramm zu sehen: Trommel-Ass Ousmane Sow, Soul- und Funk-Jungstar Laura Müller sowie Akteure der Tanzschule Hupperich.

Benefizkonzert

Apropos „Gardenier“: Ein Benefizkonzert mit der Band und jungen Symphonikern zugunsten des Vereins „Sag’s e.V.“ gibt es am Freitag, den 6. Dezember 2013, um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring, Berliner Ring 8. „Sag’s e.V.“ betreut Kinder und Jugendliche aus Langenfeld und Monheim am Rhein, die sexuelle Gewalt erfahren oder erfahren haben. Es heißt also „Rock trifft Klassik“ für einen guten Zweck mit der Band „Gardenier“, die in diesem Jahr ihr zweites Album veröffentlichte. „Gardenier“ werden an diesem Abend in Monheim am Rhein mit den jugendlichen Symphonikern des Leverkusener Ensembles „Concertino“ unter der Leitung von Ewa Messias klassische Elemente mit rockigen Elementen verbinden. Neben den Songs der „Unheilig“-Supporter werden auch Rockklassiker wie „Verdamp lang her“ oder aktueller Rockpop wie



Das Septemberfest ist zugleich die größte Kirmes der Gänselieselstadt. Kleiner Wermutstropfen: Neben den Karussells versank man teilweise regelrecht im Matsch. Fotos (3): Frank Straub



An allen drei Tagen gab es ein unterhaltsames Bühnenprogramm (hier: die Old Bones Baumberg).

„Still“ von „Jupiter Jones“ zu hören sein. Veranstalter ist der Verein „Marke Monheim e.V.“, bei dem auch die Eintrittskarten in deren Geschäftsstelle am Monheimer Tor, Rathausplatz 20, gekauft werden können. Karten gibt es ferner über www.eventim.de. Die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung des Marke Monheim e.V. übernahm Bürgermeister Daniel Zimmermann. Der gesamte Erlös der Veranstaltung geht an „Sags e.V.“. Vorverkauf: 17 Euro, Abendkasse: 19 Euro. Die Aula am Berliner Ring ist bestuhlt.

„Wir in Monheim“

Wie schon im vergangenen Jahr war der interkulturelle Verein „Wir in Monheim“ (WiM) auch auf dem Septemberfest 2013 mit einem eigenen Stand vertreten. Natürlich wurde wieder ge-

grillt – und natürlich wieder ohne Schweinefleisch. „Das war schon der ‚Renner‘ auf dem Kinderfest und wird es bestimmt auch auf der Brandenburger Allee sein“, kündigte der Verein bereits im Vorfeld des Festes begeistert an. Der Verein bemüht sich Eigenangaben zufolge, die vie-



Stimmungsvoll: Trommeln am Sonntagabend mit Ousmane Sow.

len verschiedenen Kulturen in Monheim miteinander bekannt zu machen durch gemeinsame Aktivitäten sowie Unterstützung bei den verschiedenen Problemen des Alltags: „Wann immer die Mitglieder helfen können: Sie tun es. Am einfachsten wird der Kontakt im WiM-Treff an der

Heinestraße 13 (Unterführung des Berliner Rings) hergestellt.“ Dort treffen Interessierte einige Mitglieder an in der Zeit von 10 bis 12 Uhr jeden Mittwoch, Freitag (dann heißt es: „Stricken mit Hilke“) und Samstag.

(Zusammengestellt von

FRANK STRAUB) ■

Vorlesen auf Spielplätzen

Überraschte Gesichter waren auf den Spielplätzen im Bürgerpark Baumberg und im Nord-Süd-Grünzug im Berliner Viertel oft zu sehen, wenn in den jüngsten Sommerferien einmal in der Woche vorgelesen wurde. Die „Leseschaukel“ des Ulla-Hahn-Hauses lud Kinder ein, auf einer Picknickdecke Platz zu nehmen und sich Geschichten anzuhören. „Klas-

siker wie ‚Der Grüffelo‘ standen auf dem Programm, aber auch Neuheiten wie ‚Das Mäusehaus‘ oder ‚Kubbes Museum‘ kamen bei den Kindern gut an“, berichtete Julia Gerhard vom Ulla-Hahn-Haus. Zwischendurch wurde zu den Büchern gespielt und gebastelt. Möglich wurde das Vorleseprojekt durch Ehrenamtliche, die sich Woche für Woche mit

einem Rucksack voller Bücher und Spiele auf den Weg zu den Spielplätzen machten. Zwei Stunden lang wurde vorgelesen und mitunter auch Regenschauern und Gewittern getrotzt. Unterstützt wurde die Aktion von der Bibliothek und ihrem Förderverein „Pro Literatur“. Ende August gab es im Ulla-Hahn-Haus ein Abschlussfest. ■

Fußball: Die Elf des Monats

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

In den Fußball-Amateurligen zeichnen sich bereits nach den ersten Wochen der Saison 2013/14 erste Tendenzen ab. Wir ziehen ein kurzes Fazit aller Fakten (bis 27. September/Redaktionsschluss) der Langenfelder und Monheimer Klubs von Oberliga bis Kreisliga A. Dazu präsentieren wir Ihnen erstmals in dieser noch recht jungen Saison die Elf des Monats. Hierbei sind die Spieler der jeweils ersten Mannschaften berücksichtigt.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Die **SF Baumberg (SFB)** mussten nach der Niederlage in der ersten Runde des DFB-Pokals gegen Zweitligist Ingolstadt (1:4/wir berichteten) auch im Liga-Alltag mit Rückschlägen fertig werden und fanden sich früh im Tabellenkeller wieder. Der neue SFB-Coach Markus Kurth hatte zuletzt immer wieder mit Personalproblemen zu kämpfen. Hinzu kam, dass die Mannschaft das vorhandene Potential nur selten abrufen konnte. Folge: Nur drei Punkte aus den ersten sieben sieglosen Punktspielen und der vorletzte Tabellenplatz sowie in der zweiten Runde des Niederrheinpokals das Aus für Titelverteidiger Baumberg mit dem 0:1 beim Landesligisten Cronenberger SC. Erst am achten Spieltag gabs in der Oberliga mit dem 2:0 in Rhede das erste Erfolgserlebnis. Dem folgte gegen Schlusslicht SV Uedesheim jedoch eine peinliche 0:2-Heimbleite, die die Hoffnungen auf eine Trendwende im Keim erstickte. Erschreckend ist die Heimbilanz mit nur einem Punkt und vier Niederlagen aus den ersten fünf Partien im MEGA-Stadion. „Jetzt ist die Mannschaft gefordert und muss das abrufen, was sie zu können glaubt“, sagt der SFB-Vorsitzende Jürgen Schick. Die Aussage verdeutlicht die derzeitige Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Die nächsten SFB-Heimspieltermine an der Sandstraße: am 20. Oktober (15 Uhr) gegen den SV Sonsbeck und am 3. November (14.30 Uhr) gegen die U 23 von RW Oberhausen.

LANDESLIGA

Aufsteiger **1. FC Monheim (FCM)** darf sich über einen gelungenen Start freuen. In den ersten fünf Punktspielen gab es drei Siege, die dem FCM mit neun Punkten Platz sieben bescherten. Durch die Ligenreform (wir berichteten) wird es in dieser Saison in der Landesliga im Kampf um den Klassenerhalt ein Hauen und Stechen geben. Fünf Vereine müssen definitiv absteigen, theoretisch könnte es sogar bis zu sieben Klubs erwischen. „Wenn wir zwischen Platz fünf und neun liegen, sind wir immer überm Strich. Das ist unser Klassenziel. Alles andere wäre utopisch“, meint der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess, der Oberliga-Absteiger Cronenberg als Top-Favorit auf den Aufstieg betrachtet. Erfreulich: Beim FCM ist Stürmer Lars Sczyrba nach seinem Kreuzbandriss wieder ins Mannschaftstraining eingestiegen. Für **TuSpo Richrath** dürfte schon nach den ersten Punktspielen feststehen, dass es in dieser Saison ausschließlich um den Klassenerhalt geht. Nach fünf Niederlagen liegt Richrath punktlos am Tabellenende. Bereits nach dem zweiten Spieltag meinten die TuSpo-Verantwortlichen, die Reißleine ziehen zu müssen. Trainer Francisco Carrasco musste seinen Platz räumen, als Nachfolger wurde Ex-Profi Daniel Cartus (früher unter anderem bei Fortuna Düsseldorf und 1. FC Kaiserslautern) verpflichtet. Obwohl auch unter Cartus' Regie die folgenden Punktspiele verloren gingen, war ein Aufwärtstrend zu erkennen. Im Kreispokal gelang Richrath im Derby beim SSV Berghausen ein 6:4-Sieg im Elfmeterschießen. „Die Jungs sind körperlich wieder voll im Soll. Daniel Cartus macht das richtig gut“, sagt der stellvertretende TuSpo-Vorsitzende Jörg Beilmann. Der neue TuSpo-Coach freut sich über die engagierte Trainingsbeteiligung der Mannschaft. „Alle haben schon einen kleinen Schritt nach vorne gemacht, es geht allerdings nicht von heute auf morgen. Aber wir stehen na-



Im weiteren Kreis; Tor: Jan Conradi (TuSpo Richrath), Mittelfeld: Philipp Hombach (1. FC Monheim), Sturm: Ramiz Serifovic (HSV Langenfeld), Dennis Herhalt (SSV Berghausen).

türlich brutal mit dem Rücken zur Wand“, erklärt Cartus, der bis zur Winterpause sechs Siege einfahren möchte. „Dann können wir nach einer intensiven Winter Vorbereitung in der Rückrunde richtig angreifen.“ TuSpo hat sich kurzfristig mit dem erfahrenen Mittelfeldspieler Adnan Gashi (34/früher unter anderem bei Union Solingen) verstärkt.

BEZIRKSLIGA

Bereits zum Saisonauftakt stand das erste Lokalderby auf dem Programm. Der **SC Reusrath (SCR)** gewann in letzter Minute mit 1:0 beim 1. FC Monheim II und holte im nächsten Nachbardschaftsduell am vierten Spieltag beim SSV Berghausen ein 3:3-Unentschieden. Hier traf Gastgeber SSV in der Nachspielzeit zum Ausgleich und rettete einen Punkt. Am 13. Oktober (15 Uhr, Baumberger Straße) steht nun das dritte Bezirksliga-Derby auf dem Programm, wenn der SSV den 1. FC Monheim II erwartet. Der SC Reusrath hat einen tollen Saisonstart hingelegt, blieb in den ersten fünf Partien ungeschlagen (drei Siege, zwei Unentschieden) und hat sich zunächst im oberen Drittel festgesetzt. „Wir sind natürlich mit dem Start hochzufrieden“, meint SCR-Coach Udo Dornhaus, der den TV Kalkum/Wittlaer als Top-Favoriten sieht. „In der Liga sind vier, fünf Mannschaften richtig

gut, der Rest spielt gegen den Abstieg.“ Aufgrund der Ligenreform müssen am Saisonende gleich sechs Mannschaften den bitteren Weg in die Kreisliga antreten.

Einen Fehlstart hat der vor Saisonbeginn hoch eingeschätzte **SSV Berghausen** hingelegt – wie so oft in den vergangenen Jahren. Aus den ersten fünf Spielen gab es für die Elf von SSV-Trainer Siegfried Lehnert, der aber auch arge Personalprobleme zu beklagen hatte, nur drei Unentschieden bei zwei Niederlagen, was zunächst den vorletzten Platz bedeutet. Im Niederrheinpokal (zweite Runde) zog sich der SSV gegen den Oberligisten VfB Homburg achtbar aus der Affäre, schied aber nach einer 2:1-Pausenführung am Ende mit einer 2:5-Niederlage aus. Für den **1. FC Monheim II**, die einzige Zweitvertretung eines Klubs in der Bezirksliga-Gruppe 1 (Kreis Düsseldorf mit 17 Teams) geht es einzig und allein um den Klassenerhalt. Hierbei liegt die Elf von FCM-Trainer Michael Will nach den ersten sechs Partien auf Rang neun (sieben Punkte) im grünen Bereich.

KREISLIGA A

Der **HSV Langenfeld** und der GSV Langenfeld standen sich zuletzt innerhalb von vier Tagen gleich zweimal gegenüber. In der Liga bezwang der HSV an

der heimischen Burgstraße den Lokalrivalen mit 1:0. Kurz darauf revanchierte sich der GSV mit einem 2:0-Sieg über den HSV im Kreispokal und zog in die dritte Runde ein. Bezirksliga-Absteiger HSV Langenfeld kann sich trotzdem über einen erfolgreichen Saisonstart freuen und liegt nach den ersten fünf Punktspielen (vier Siege) auf Platz zwei. „Meine Mannschaft zeigt eine tolle Moral, das macht mich richtig stolz“, meint HSV-Coach André Pilz, „für uns ist aber nur ein vernünftiger Neuaufbau wichtig. Das Ziel ist ein einstelliger Tabellenplatz.“ Die gleiche Zielvorgabe hat Kersten Klein, der Trainer des **GSV Langenfeld**. Platz vier bis acht soll es sein. In den ersten fünf Punktspielen kassierte der GSV aber gleich drei Niederlagen (Platz elf). Für beide Übungsleiter sind der SV DITIB Solingen und der BSC Union Solingen die Aufstiegsfavoriten. Einen tollen Start hat der Aufsteiger **SC Reusrath II** hingelegt: Als Vierter (zehn Punkte) nach den ersten fünf Runden. Die **SF Baumberg II** holten aus diesen fünf Spielen drei Siege (neun Punkte/Rang neun) und **TuSpo Richrath II** liegt mit einem mageren Pünktchen auf dem vorletzten Platz. Aufgrund der Neustrukturierung kann es theoretisch bis zu sieben Absteiger geben, zwei Mannschaften müssen definitiv absteigen.

(FRANK SIMONS) ■

Sommerschlussverkauf!

3-Zimmer-Eigentumswohnung in Monheim-Baumberg



3 Zimmer, ca. 67 m² Wohnfläche, 3. Obergeschoss, Baujahr 1969, Bezug ab 01. Okt. 2013, Kaufpreis 108.000 Euro, Außenstellplatz 5.000 Euro, Gesamtkaufpreis 113.000 Euro, zzgl. 3,57% Käuferprovision inkl. MwSt.

Objektnummer: 60358

4-Zimmer-Eigentumswohnung in Monheim am Rhein



4 Zimmer, ca. 100 m² Wohnfläche, 1. Obergeschoss, Baujahr 1966, Bezug nach Vereinbarung, Kaufpreis 140.000 Euro, zzgl. 3,57% Käuferprovision inkl. MwSt.

Objektnummer: 60354

2-Zimmer-Eigentumswohnung in Monheim-Baumberg



2 Zimmer, ca. 54 m² Wohnfläche, 2. Obergeschoss, Baujahr 1968, Bezug ab sofort, Kaufpreis 59.000 Euro, zzgl. 3,57% Käuferprovision inkl. MwSt.

Objektnummer: 59996

Reihenmittelhaus in Monheim-Baumberg



4 Zimmer, ca. 95 m² Wohnfläche, ca. 194 m² Grundstücksfläche, Baujahr 1966, Bezug ab sofort, Kaufpreis 225.000 Euro, zzgl. 3,57% Käuferprovision inkl. MwSt.

Objektnummer: 61083